

## **Gemeinderatssitzung am 19.04.2012 im Bürgersaal Oberkirchberg**

Ganz besonders freute sich Bürgermeister Anton Bertele, dass er seinen langjährigen Vorgänger, Herrn Bürgermeister i. R. Gerhard Lotter als Mitbegründer der Gemeinde Illerkirchberg begrüßen und ihn mit seinen Erinnerungen an die Gründungszeit ankündigen durfte.

Zur Sitzung begrüßte Bürgermeister Bertele ferner die Mitglieder des Gemeinderats, den Architekten Dieter Völk, Langenau, den Architekten Jürgen Herrmann, die Ingenieure Gerhard Rimmele und Siegfried Tsalos sowie Herrn Manfred Kornmayer von der Verwaltung. Er stellte die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest und gab die letzten Sitzungsprotokolle bekannt.

### **Bürgerfrageviertelstunde**

In Ergänzung zur letzten Besprechung mit den Vertretern der Vereine gab Herr Stefan Radlmayr, Vorsitzender der TSG Oberkirchberg, stellvertretend für alle Vereine eine gemeinsame Position der Sportvereine im Hinblick auf die Sporthallenplanung ab. Nach internen Abwägungen empfehlen die Sportvereine, folgende Punkte zu berücksichtigen:

1. Umkleiden im Erdgeschoss der Sporthalle
2. Forderung nach einem zusätzlichen Gymnastikraum in der Sporthalle entfällt.
3. Das Hallenfoyer soll mit einer Öffnung nach Süden geplant werden (Integration mit Fußball und Leichtathletikflächen).
4. Platzhalter für etwaige künftige zusätzliche Gebäude sollen südlich der Halle vorgesehen werden.
5. Ausrichtung der Halle wegen Blendungen bei Sonneneinstrahlung am Abend möglichst von Nord-West auf Nord bis Nord-Ost

Er bat den Gemeinderat, diese gemeinsame Position der Vereine bei der weiteren Planung der Halle zu berücksichtigen.

### **Auswahl Vorentwurf und Fortführung der Planung für die künftige Sporthalle**

Einleitend zu diesem Tagesordnungspunkt vermutete Bürgermeister Bertele, dass die seinerzeitigen Entscheidungen zur Einheitsgemeinde Illerkirchberg erst mal Voraussetzung waren, um in eine Diskussion zu einer zentrale Sportanlage einzutreten. Bei etwaigen anderen kommunalen Konstellationen konnte er sich nicht vorstellen, dass eine eigenständige Sportanlage zur Diskussion stünde. Zum aktuellen Planungsstand bat Bürgermeister Bertele Herrn Architekt Dieter Völk um die fachlichen Erläuterungen. Dieser hat nach der Besprechung mit den Vereinen am 29.03.2012 und den danach noch eingegangenen Anregungen weitere Vorentwürfe gefertigt.

#### Variante 1 (Plan vom 20.02.2012):

- Platzhalter für Erweiterungsbauten und Vorplatz nördlich der 3-fach-Sporthalle
- Sporthalle mit Nord-West-Ausrichtung

#### Variante 2 (Plan vom 16.04.2012):

- Platzhalter für Erweiterungsbauten und Vorplatz nördlich der 3-fach-Sporthalle
- Sporthalle mit Nord-Ausrichtung

#### Variante 3 (Plan vom 16.04.2012):

- Platzhalter für Erweiterungsbauten und Vorplatz südlich der 3-fach-Sporthalle
- Sporthalle mit Nord-Ausrichtung

Zusätzlich hatte der Architekt Modelle mitgebracht, damit sich die Gemeinderäte auch plastisch eine bessere Vorstellung machen können.

In der Diskussion wird die Vorplanung der Halle selbst mit dem Umkleidebereich im Erdgeschoss grundsätzlich akzeptiert. Intensiv diskutiert wurde der Standort der Halle im

Hinblick auf spätere Erweiterungsgebäude – in der Diskussion „Platzhalter“ genannt – für Außenumkleiden, Rasenspielgeräte, Rasenmähdmaschinen oder Ähnliches. Seitens des Architekten wurde bei einer zeitnahen Realisierung einer gesamten zentralen Sportanlage insbesondere auch aus architektonischen Aspekten ein Vorplatz auf der Nordseite favorisiert. Bei einer längerfristigen Realisierung und sich noch etwaig veränderndem Bedarf hatte es allerdings auch Verständnis für die Bevorzugung der Sportvereine für einen Vorplatz auf der Südseite der Halle gegeben. Seitens der Sportler wurden zudem Vorteile in Gestalt verbindender Elemente auf der Südseite angeführt.

Die Hallenentwürfe als solche fanden sowohl seitens der Sportvereine als auch seitens der Gemeinderatsmitglieder großen Anklang und Lob. Der Standort der Halle entweder nahe am Parkplatz und spätere Erweiterungen nach Süden hin lösten umfangreiche Abwägungen aus. Es bestand Einvernehmen, diese Abwägungen nicht vorschnell festzulegen, sondern angesichts der weitreichenden Bedeutung nochmals unter Berücksichtigung aller auch nachträglich vorgetragener Aspekte intensiv mit Vertretern der Vereine zu diskutieren. Eine Besprechung hierzu wurde für Anfang Mai anvisiert.

### **Straßenreparaturen 2012 / Abrechnung Drosselweg**

Auf Grundlage einer Vormerkliste war Ingenieur Gerhard Rimmele mit der Ausschreibung der anstehenden Straßenreparaturen für das Jahr 2012 beauftragt worden. Er erläuterte die Ergebnisse der Ausschreibung. Als günstigste Bieterin erwies sich die Firma Deckenbach aus Ulm mit einem Angebotspreis inkl. MwSt. von rd. 75.200.—EUR.

Einmal mehr, wie schon in etlichen Bauaufträgen der Gemeinde in der letzten Zeit, wichen die Angebotspreise der Firmen für die ausgeschriebenen Aufträge sehr deutlich voreinander ab. Die weiteren Gebote lagen bei 83.400.-- EUR, bei 113.200.-- EUR, bei 135.000.-- EUR und schließlich das teuerste Gebot bei 186.000.-- EUR. Einstimmig wurde sodann beschlossen, die Firma Deckenbach mit den Straßenreparaturen zu beauftragen.

Anschließend wurde dem Gemeinderat die Abrechnung des Drosselweges vorgelegt. Ingenieur Gerhard Rimmele hatte die Gesamtkosten mit 112.608,78 EUR zusammengestellt. Kämmerer Manfred Kornmayer konnte die erfreuliche Nachricht geben, dass mehr als die Hälfte der Kosten mit einem Zuschuss aus dem Landessanierungsprogramm finanziert werden konnte. Konkret flossen 63.496,00 EUR Zuschuss an die Gemeinde.

### **Sanierung Bucher Straße**

Bei der Auftragsvergabe hatte der Gemeinderat seinerzeit beschlossen, die Kosten bei Verwendung von Betonrecyclingmaterial statt neuem Kies für die Frostschutzschicht als Nachtragsangebot abzufragen. Ingenieur Tsalos legte das angeforderte Nachtragsangebot der Firma Schwall mit Mehrkosten von 11.007,50 EUR vor. Unerwartet kostet damit aus natürlichen Ressourcen neu entnommenes Kies deutlich weniger als das Recyclingmaterial. Die Verwaltung hatte vorsorglich beim Landratsamt nachgefragt, inwieweit ökologisch weniger in die Natur eingreifende Baustoffe mit höheren Gestehungskosten evtl. als Ökopunkte angerechnet werden könnten. Den derzeit geltenden Ökopunktregelungen nach sei dies aktuell nicht möglich, so die Auskunft des Landratsamtes. Eine diesbezügliche Anregung an die politischen Amtsträger hatte Bürgermeister hierauf zunächst telefonisch weitergegeben und er wurde hierbei gebeten, auch noch eine schriftliche Eingabe für spätere Fälle vorzulegen.

In der Diskussion sprachen sich die Gemeinderatsmitglieder durchweg gegen die Übernahme derartig hoher Mehrkosten aus. Diese würden einer wirtschaftlichen Betrachtung nicht standhalten und wären sinnvoller in anderen ökologischen Projekten angelegt. Es wurde somit einstimmig beschlossen, diese Mehrkosten einzusparen.

Ferner wurde beschlossen, am nordwestlichen Bauende der Bucher Straße keine Parkplätze anzulegen. Die Fläche steht derzeit im Privatbesitz und zudem kämen dortige Parkplätze nur einigen wenigen Privatanliegern zugute.

### **Resterschließung in den Baugebieten**

In den Baugebieten „Hornbächle-Süd“, „Unterer Brühl“ und „Schelmenwinkel-Nord III“ stehen noch Resterschließungsarbeiten aus (Straßenbeleuchtung, Bepflanzung und Feinbelag).

Hierzu wurde beschlossen, das aktuell vorliegende, kostengünstigste Angebot der Firma Schwall im Zusammenhang mit dem Ausbau der Bucher Straße anzunehmen und den Feinbelag aufbringen zu lassen. Weiterhin wurde beschlossen, die Ausschreibung für die Pflanzarbeiten in Auftrag zu geben. Schließlich erfolgte die Bitte an die Gemeinderatsmitglieder, die neu installierten LED-Lampen im Bereich Burgunderweg/Adenauerstraße in Augenschein zu nehmen, damit etwaig diese LED-Lampen auch in den Baugebieten installiert werden könnten. Einwände, die neuen LED-Lampen seien im Vergleich zu den alten Quecksilberdampflampen zu hell, wurden aus der Mitte des Gemeinderates mit dem Hinweis entkräftet, wonach die Leuchtkraft der alten Lampen im Lauf der Jahre deutlich gemindert gewesen wäre und zudem die neuen Lampen erheblich zielgerichteter den Gehweg ausleuchteten als die alten Lampen.

### **Kindergarten St. Franziskus Oberkirchberg – Vergabe weiterer Gewerke**

Architekt Jürgen Herrmann berichtete über die Ausschreibung der Gewerke Heizungs- sowie Sanitärinstallation. Er hatte jeweils 6 örtliche Firmen bzw. Firmen aus der nahen Umgebung zur Angebotsabgabe aufgefordert und jeweils 5 Firmen hätten Angebote eingereicht. Die Firma Thomas Steck aus Senden/Illersäge habe im Bereich Sanitärinstallation mit einem Bruttopreis (inkl. MWSt.) von 47.540,36 EUR das günstigste Angebot abgegeben. Die weiteren Angebotspreise lagen bei 53.899,66 EUR, 62.715,62 EUR, 65.579,64 EUR und schließlich 66.771,85 EUR.

Auch im Bereich der Heizungsinstallation habe ebenfalls die Fa. Thomas Steck mit 51.268,13 EUR das günstigste Angebot eingereicht. Die weiteren Angebote lagen hier bei 68.898,98 EUR, 86.412,16 EUR, 88.209,63 EUR und schließlich 100.736,28 EUR.

Einstimmig wurde sodann die Beauftragung der Firma Thomas Steck als günstigster Bieter beschlossen.

### **Baugesuche**

Einstimmig zugestimmt wurde einem Carport an der Beethovenstraße im Bereich des vorhergehenden Baugebietes „Hornbächle-Süd“ sowie einem Carport an der Schillerstraße. Ebenfalls einstimmig wurde einem Einfamilienhaus mit Doppelgarage am östlichen Ortsrand von Beutelreusch zugestimmt. Zunächst war dort ein eher futuristisch anmutendes Flachdachgebäude geplant, jedoch abgelehnt worden. Das jetzt beabsichtigte Satteldach entspricht in seiner Dachneigung dem Nachbarhaus und fand einhellige Zustimmung. Ebenfalls einstimmig wurde einem Wohnraumanbau eines bestehenden Hauses im Gäßle zugestimmt.

Umfangreichere Diskussionen und Nachfragen löste eine Bauvoranfrage für ein Haus auf dem großen, bisher nicht parzellierten Grundstück östlich des Unteren Brühl aus. Bei Ortsbesichtigungen hatte das Landratsamt dieses große Grundstück wiederholt als sogenannten Außenbereich im Innenbereich bewertet, was zu einer Bebauung zwingend die Aufstellung eines Bebauungsplanes erfordert. Die Gemeinde beabsichtigte bzw. beabsichtigt nach wie vor, das Grundstück zu erwerben, jedoch nicht zu den geforderten Preisvorstellungen. Auf weiteren Bilddarstellungen waren für das gesamte Grundstück weitere – insgesamt 10 Häuser dargestellt. Im Sinne der Gleichbehandlung mit anderen Rohbaulandkäufen erkläre sich die Gemeinde auch bereit, gleiche Preise zu zahlen. Dafür würde die Gemeinde auch die Lasten in Gestalt der Erschließungsarbeiten sowie des dauerhaften Straßen- und Leitungsunterhaltes, des Winterdienstes und der Straßenbeleuchtung usw. übernehmen. Mangels derzeit vorhandener Erschließungseinrichtungen ist derzeit auch die Erschließung nicht gesichert. Diskutiert wurde ferner der etwaige Erlass einer sogenannten Veränderungssperre, um erforderlichenfalls einen Bebauungsplan aufzustellen. Einstimmig wurde sodann die Bauvoranfrage abgelehnt.

### **Zuschussantrag Brass-Band**

Bürgermeister Bertele berichtete davon, dass die Brass-Band bei der Jahreshauptversammlung der Feuerwehren am 23. März im Zusammenhang mit einem Auftritt in Erfurt einen Zuschussantrag angekündigt hatte und dieser auf Nachfragen zwischenzeitlich auch vorliege. Die Brass-Band habe wiederholt erste Plätze bei den Landesmeisterschaften erzielt und sei infolge dessen zur Deutschen Meisterschaft nach Erfurt vom 25.05. bis 27.05.2012 eingeladen worden. Besonders hob er hervor, dass ein erheblicher Anteil der Musikanten Jugendliche seien, mittlerweile auch wieder zu einem wachsenden Anteil aus Illerkirchberg. An Kosten entstünden für diesen Auftritt Übernachtungs- und Verpflegungskosten von 900.-- EUR, Fahrkosten von 1.600.-- EUR, Poloshirts und Sweatshirts mit Wappen und Vereinslogo sowie Fleece- bzw. Softshelljacken für eine einheitliche Präsentation mit 3.000.-- EUR, Vereinsuniformen und Ergänzungsbeschaffung mit 2.000.-- EUR sowie Instrumentenwartung mit 1.000.-- EUR. Die Eigenleistung durch Privatfinanzierung (ca. 18 Erwachsene u. 12 Kinder) sei geplant mit 1.400.-- EUR. Für die Restkosten in Höhe von 7.100.-- EUR erbitte die Brass-Band einen Zuschuss. Im Sinne der Gleichbehandlung mit anderen Vereinen habe der Bürgermeister die Brass-Band im Vorfeld bereits darüber informiert, dass die Gemeinde Kosten für überörtliche Teilnahmen örtlicher Vereine nicht bezuschusst hätte. Der Antrag wurde im Gremium sehr ausführlich beraten und aus dem Gremium wurde daran erinnert, dass beispielsweise auch jugendliche Sportler für Beteiligungen an überörtlichen Sportfesten usw. keine Reisekostenzuwendungen erhalten. Auf Vorschlag von Bürgermeister Bertele fasste der Gemeinderat einstimmig den Beschluss, Musikerbekleidung mit Wappenabzeichen nach Rechnungsvorlage mit 30% zu fördern.

### **Landessanierungsprogramm**

Bürgermeister Bertele gab dem Gemeinderat ein Schreiben des Regierungspräsidiums Tübingen bekannt, wonach dem Antrag auf Erhöhung des Förderrahmens nicht entsprochen wurde. Für das Programm 2012 hätten dem Regierungspräsidium Tübingen 32 Mio. EUR zur Verfügung gestanden. Das Antragsvolumen hätte bei 161 Mio. EUR gelegen. Der Erhöhungsantrag sei seinen Worten zufolge frühzeitig gestellt worden, weil das Fördervolumen nach Fertigstellung des Kindergartenumbaues erschöpft sei. Nach Abruf der vollständigen bewilligten Fördermittel in Höhe von 0,6 Mio. EUR seien die Chancen auf eine Mittelerhöhung besser.

### **Konzessionsabgabe der EnBW und SWU**

Dem Gemeinderat wurde bekannt gegeben, dass die EnBW die Konzessionsabgabe für das Stromnetz wie folgt abgerechnet habe:

2011:	109.991,82 EUR
2010:	113.782,95 EUR
2009:	112.769,15 EUR

Die SWU rechne die Konzessionsabgabe für das Gasnetz für das Jahr 2011 mit 1.081,15 EUR ab.

### **Feldwegasphaltierung (zwischen dem Schelmenweg und dem Radweg Unterweiler**

Bürgermeister Bertele berichtete, dass der landwirtschaftliche Ortsverein Unterkirchberg in seiner letzten Sitzung beantragt hätte, den Feldweg zwischen dem Schelmenweg und dem Radweg nach Unterweiler mit einer Traglast von 40 to zu befestigen und zu asphaltieren.

Eine nur ganz grobe Kostenschätzung für den 400 m langen Feldweg belaufe sich auf ca. 90.000.-- EUR. Den Antrag gebe er dem Gemeinderat zur Kenntnis und bat darum, den Wegezustand zu besichtigen, um im Zuge der Haushaltsberatungen für das Jahr 2013 darüber beraten zu können.

Ein Gemeinderat wies ergänzend darauf hin, dass dieser Feldweg von schadhafte Drainagen aufgeweicht werde. Ein Ausbau sei nicht nur für die Landwirtschaft, sondern auch für die übrige Bürgerschaft und deren Freizeitaktivitäten, z. B. Radler/-innen, Inlinerskater/-

innen von Vorteil, da eine asphaltierte Verbindung vom Schelmenweg bis zum Radweg nach Unterweiler hergestellt werde.

### **Wasserschau beim Wasserwerk Steinberggruppe**

Bürgermeister Bertele informierte über einen Bericht der Gesundheitsamtes anlässlich einer Überprüfung des Wasserwerkes und der technischen Anlagen der Steinberg-Gruppe. Der Kontrolleur habe die Anlagen außerordentlich gut gepflegt und in bestem hygienischen Zustand vorgefunden. Auch im Vergleich zu anderen Wasserwerken sei dies besonders hervorzuheben. Die Wasserwerker würden ihre Arbeit hervorragend erledigen. Die Wassermeister Ströbele und Nothelfer wurden vom Gesundheitsamt ausdrücklich gelobt.